

# Der Einfluss der Fernsehberichterstattung

Ulrich Deppendorf hält auf Einladung der Juristischen Gesellschaft einen Vortrag im Brandenburgischen Oberlandesgericht

**Brandenburg/H.** Zu einem Vortrag mit dem Thema „Der Einfluss der TV-Berichterstattung auf Gerichtsverfahren“ mit dem bekannten Journalisten und Fernsehmoderatoren Ulrich Deppendorf lädt die Juristische Gesellschaft Brandenburg am Dienstag, 15. Dezember, um 18.30 Uhr in das Brandenburgische Oberlandesgericht am Gertrud-Piter-Platz 11 ein.

Ulrich Deppendorf wuchs in Essen und Dinslaken auf. Nach dem Abitur 1970 in Duisburg schlug er zunächst die juristische Laufbahn ein und studierte an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster Rechtswissenschaften. Das Erste Staatsexamen folgte 1976. Danach arbeitete er kurze Zeit als Gerichtsreferendar am Landgericht Duisburg. Im November 1976 wurde er Volontär. Bis 1991 blieb Deppendorf beim WDR, dann wechselte er nach Hamburg

und wurde dort zwei Jahre später Erster Chefredakteur der Tagesschau und der Tagesthemen. 1999 wechselte er als Chefredakteur in das ARD-Hauptstadtstudio nach Berlin und leitete dort das Gründungsteam. Zudem übernahm er die Moderation für den Bericht aus Berlin. Im Mai 2002 kehrte er als Programmdirektor Fernsehen zum WDR nach Köln zurück. Von 2003 bis 2007 war Ulrich Deppendorf zudem ARD-Fernsehspielkoordinator sowie 2006 Gesamtkoordinator der ARD-Berichterstattung über die Fußballweltmeisterschaft. Im Mai 2007 kehrte er wieder nach Berlin zurück und wurde erneut Leiter des ARD-Hauptstadtstudios. Sein Vertrag als Leiter des Hauptstadtstudios wurde bis zum 31. Mai 2015 verlängert. Nach der 298. Sendung „Bericht aus Berlin“ ging Deppendorf am 19. April 2015 in den Ruhestand.



Der Journalist und Fernsehmoderator Ulrich Deppendorf.

FOTO: PROMO